

Wertvolle, der Zeit entsprechende

sind die H

Deutschen Hausbilderei

Das Heilandleben in deutscher Bilderkunst

Fünf Hefte mit Text von Ferdinand Avenarius

Preis der Hefte: Allgem. Ausg. (27:36%), uml 1.50 M. - 2.25 M. Vorzugsausg. (31:42%), uml 3 M. - 4.50 M.

Aus den ersten öffentlichen Urteilen:

„... Dieses Werk ist ein bilänerischer Hausbuch deutscher Andacht, der in der Tat ein Wunder von Kraft und innerer Einheit ist. Es bedarf keiner weiteren Worte des Lobes für das künftige Werk, das sich durch die Tiefe und den Reichtum seines Inhalts wie durch die Schönheit seiner Ausführung und seine erstklassige Wohlthätigkeit von selbst empfiehlt.“
Sächsische Staatszeitung.

„... Es haben wir etwas wie eine nationale Tat vor uns in diesem Werk voll deutscher Innigkeit und Schönheit, das zu keiner gelegentlichen Zeit kommen konnte. Uns bleibt nur der Wunsch, daß ein Werk, das aus so freier und doch innigem deutschen Empfinden und Verständnis hervorgegangen ist, den Weg in weiteste Kreise finden möge. Deutsche Wärme und sonniges Licht geht von ihm aus.“
Zagl. Kunstschau.

„... Da die technische Ausführung der Blätter den höchsten Anforderungen gerecht wird und der Preis fast unbegreiflich niedrig ist, so ist hier in der Tat ein Kulturwert ersten Ranges geschaffen, dem man aufrichtig ein segensvolles Gedeihen wünscht. Kein anderes Volk der Erde besitzt Bildungsmittel von der Höhe und Billigkeit dieser Kunstwart-Unternehmungen.“
Münchener Zeitung.

„... Es ist eine doppelte Freude, die uns begleitet, die eine, die aus der Schönheit der Bilder fließt, die andere, die aus ihrer tiefen Innerlichkeit aufsteigt. Gerade die Vollkommenheit von Form und Inhalt führt zu gegenseitiger Ergänzung und Steigerung.“
Sächsische Landeszeitung.

„... Eine der schönsten Gaben in diesem großen Jahr ist „Das Heilandleben in deutscher Bilderkunst“. Die Ausstattung ist vorzüglich.“
Die Heilige Wirt.

„Ich halte diese Veröffentlichung für eine der wertvollsten in der neuesten Kunstgeschichte. ... Eine der wertvollsten Dokumente unserer großen Zeit. Dazu gehört auch der warme innige Text, der sich zu religiösen Tönen erhebt. Über die muster-gültige Schönheit der technischen Herstellung verlieren wir kein Wort.“
Völkische Blätter.

Das Unternehmen ist ein opferreicher Versuch, erhabenen Darstellungen deutscher Meier aus dem Leben und Leiden des Gottesknechts in den besten Reproduktionen die Wege zu bahnen in jedes christliche Haus. Die Auswahl ist mit großem Kraft und tiefer Kontinuität getroffen. Das reiche Bildermaterial wird unzähligen eine Quelle der Erbauung und Freude sein.
Domkapitular Professor Dr. Schindgen in der Zeitschrift für christliche Kunst.

Confirmations- und Ostergeschenke

der neuen

des Kunstwarts

Der Kampf in deutscher Bilderkunst

Zwanzig Werke erster deutscher Meister. Text von Ferd. Avenarius

Preis der allgemeinen Ausgabe (27:36%), uml 3 M., der Vorzugsausgabe (31:42%), uml 6 M.

Aus den ersten öffentlichen Urteilen:

„Das, was noch über dem Augenblick des Kampfes steht, die zeitliche Größe, der Idealismus der Volkstauglichkeit, finden wir nur bei uns. Es ist ein Verdienst von Ferdinand Avenarius, daß er dafür gerade jetzt ein „Dokument“ geschaffen, das diesen Beweis auf zwanzig großen, reichlich gedruckten Blättern liefert und am niedrigen Preis auch dem Unbemittelten zugänglich ist. Dies Werk ist ein Erbauungsbuch. Möge es weithin seine Erhebungen tragen!“
Tägliche Kunstschau.

„... Das Beste, was die deutsche Malerei und Graphik im Kampf und Kriegsbildern geschaffen hat. Auch durchschnittlich ist die Mappa außerordentlich befriedigend.“
Frankfurter Zeitung.

„... Ja herbeizugewandten, den Originalen verständnisvoll angepaßten Exzerpten, in gediegener Fertigung und Ausstattung sind diese Blätter wie wenigstens geeignet, den Deutschen diesen Krieg als inneres Erlebnis zu offenbaren. Das heißt für uns der schönste Lohn von diesem Kriege zu sein. Zugleich aber auch Stärkung, Festigung, Aufbau. Nehmt darum die Blätter in die Hand und geht so weiter. Sie erfüllen eine Mission.“
Wetzlarer Volkszeitung.

„... Ein prächtiges Sammelwerk über Kampf und Sieg, welches in der trefflichen Auswahl seiner durchaus künstlerischen Einzelstücke sich selbst und allgemeine Verbreitung im deutschen Hause verdient. Unserer tieftraurigen Zeit mit großer Gedanke, und wer Sinn für gute deutsche Bilderkunst hat, wird diese Bilderfolge mit großem Genuß und innerer Bereicherung auf sich wirken lassen.“
Münchener Tagblatt.

„... Kauft dieses Buch, ihr Mütter, und erzählt dazu und laßt eure Kinder fühlen und leben lernen.“
Die Zeit.

„... Ein Meisterwerk deutscher Verlagskunst.“ Die Blätter werden abgeschrieben. ... Im Vorwort ein paar kurze Worte zur Einleitung der Auffassung auf das Entscheidende. Dann die großen prächtigen Bilderfolgen. Die ganze Arbeit heroischer Stimmung in den Abwandlungen, deren sie in der deutschen Seele fähig ist. Solches Schicksal bedürfen wir jetzt und immer.
Kemptener Lehrzeitung.

„... Es war ein glücklicher Gedanke, dem deutschen Volk in diesen Tagen des großen Siegens eine Bilderfolge zu bringen, die zeigt, wie einige unserer großen Meister die Idee des Kampfes als Verkörperung des gewaltigen Schicksals gedacht, erfährt und wiedergegeben haben. Die Nachbildungen genügen den höchsten Ansprüchen. Auch den erläuternden Text wird jeder mit Genuß lesen. Als Geschenk für einen Verwandten oder Freund aus dem Felde heimkehrenden Freund können wir uns kaum etwas Besseres denken.“
Gedenkreform.

Roter Zettel anbei

Georg D. W. Callwey ♦ Kunstwartverlag ♦ München